

Mahabodhi Flood Relief Project

Zwischenbericht über die bisher geleisteten Wiederaufbauarbeiten nach der Flutkatastrophe 2010 im Mahabodhi-Zentrum und den betroffenen Dörfern.

Unmittelbar nach der verheerenden Flutkatastrophe im **August 2010** entschloss sich Mahabodhi eine Arbeitsgruppe, das "**Flood Relief Commite for MIMC**" zu bilden um im Rahmen der Möglichkeiten, die Mahabodhi gegeben sind, neben den Schäden im eigenen Zentrum auch das Ausmaß der Katastrophe in den Dörfern zu erfassen, um entsprechende Hilfsmaßnahmen einleiten zu können.



Kurze Zeit nach der Flutkatastrophe haben wir zusammen mit dem Mahabodhi Flood Commite, die Ortschaften von **Igoo, Taru, Phyang, Saboo, Ney und Choklamsar** besucht und konnten uns so selbst ein Bild vom Ausmaß



der Katastrophe machen.

In Gesprächen mit den Menschen vor Ort wurde uns allen bewusst, dass die Vernichtung der Ernte und die Zerstörung der landwirtschaftlichen Anbauflächen ein sehr großes Problem auch für die Zukunft darstellt.

Die Landwirtschaft ist die Haupteinnahmequelle und Lebensgrundlage der Menschen in den Hochtälern Ladakhs, so wurde durch diese Katastrophe die Lebensgrundlage vieler Menschen vernichtet.

Während der Gespräche mit den betroffenen Menschen wurde uns und dem Mahabodhi-Flood-Commite, klar, dass der Schwerpunkt der Hilfsmaßnahmen neben der akuten Katastrophenhilfe besonders den Wiederaufbau der zerstörten Häuser und die Rekultivierung der vernichteten Ackerflächen umfassen muss.



In Absprache mit dem Buddha-Haus und dem Mahabodhi-Flutkomitee wurde beschlossen, dass die eingehenden Spenden sowohl für die Beseitigung der verursachten Schäden im Mahabodhi-Zentrum und für Hilfsmaßnahmen



in den oben genannten Ortschaften verwendet werden sollte.

Die eingeleiteten Hilfsmaßnahmen umfassten Sofortmaßnahmen als auch langfristig angelegte Maßnahmen, wie z.B. die Rekultivierung der Anbauflächen um die Versorgung der Bevölkerung auch längerfristig wieder sicher zu stellen.

Dabei war es wichtig darauf zu achten, dass es eine **Hilfe auf Augenhöhe** wird, das heißt in Absprache mit den betroffenen Menschen und in Zusammenarbeit mit Regierung und anderen Hilfsorganisationen, so dass die gespendeten Gelder effizient und auch gerecht eingesetzt werden können.

Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen einen Überblick über die bisher durchgeführten Maßnahmen.

Ausgaben für den Wiederaufbau bis zum Frühjahr 2011

1. Maßnahmen im Mahabodhi-Zentrum:.....**43.656,--€**
2. Wiederaufbau und Rekultivierung in den Dörfern:.....**32.394,--€**
3. Ausbildungsbeihilfe f. Kinder betroffener Familien:.....**10.929,--€**
4. Direkte Zuwendung während der Besuche in d. Dörfern:.....**2.474,--€**

Bis zum Frühjahr 2011 wurde eine Gesamtsumme von **89.453,--€** für Wiederaufbau und Hilfsmaßnahmen verwendet.

Das Engagement in den Dörfern und auch die Arbeiten im Mahabodhi-Zentrum selbst sind noch nicht abgeschlossen, so dass auch dafür noch Mittel bereit gehalten werden müssen.

1. Arbeiten im Mahabodhi-Zentrum (2010/2011)

A:



Das **Mahabodhi Alten-und Behindertenheim** ist durch eindringende Wasser und Schlammmassen so stark beschädigt worden, dass ein Teilabriss des Gebäudes notwendig wurde.

Noch im Herbst 2010 wurden die für den Wiederaufbau benötigten Baumaterialien bestellt.

Im Frühjahr 2011 konnte dann mit den Abrissarbeiten begonnen werden, so dass während der Sommermonate der Wiederaufbau stattfinden kann.

Die Kosten für Abriss und Wiederaufbau des Altenheimes werden sich auf ca. **33.300,--€** belaufen.

B:



Angeschwemmter Schlamm und Geröll auf dem Gelände des MIMC haben an verschiedenen Gebäuden zu Schäden geführt, aber auch sämtliche Verbindungswege zwischen den einzelnen Bereichen mussten wieder passierbar gemacht werden um die Arbeit und die



Versorgung im Zentrum gewährleisten zu können. Die wichtigsten Aufräumarbeiten und Ausbesserungen an den Einfriedungen wie. z.B. dem Mädcheninternat konnten noch 2010 begonnen und fertiggestellt werden. Doch sind auch 2011 noch weitere Ausbesserungsarbeiten wie z.B. dem Toilettenbereich des Mädcheninternates notwendig.

Bisher sind für dies Arbeiten Kosten in Höhe von **9.835,--€** angefallen.

C:



Die Lagerräume im Zentrum wurden ebenfalls stark beschädigt, sämtliche Lebensmittelvorräte sind vernichtet worden. Die Lagerräume befinden sich in einem relativ neuen Gebäude. Bei dessen Bau wurden



bereits Betonpfeiler verwendet und dies verhinderte einen Einsturz des Gebäudes. Die beim Bau verwendeten traditionellen Lehmziegel haben sich allerdings teilweise aufgelöst, so dass Wasser und Schlamm in die Lagerräume eindringen konnte.

Bei den jetzt durchgeführten Instandsetzungsarbeiten wurden im unteren Gebäudeteil daher massive Stein- statt Lehmziegel verwendet.

Es mussten für diese Arbeiten 6.267,--€ bereitgestellt werden.

D:

Geborstene und freigelegte Rohrleitungen für die Wasserversorgung im Zentrum konnten nach der Flut noch 2010 teilweise wieder hergestellt werden. Mit dem Aufbau eines völlig zerstörten Pumphauses und der vollständigen Instandsetzung des Bewässerungssystems wird ab dem Frühjahr 2011 begonnen



Die kalkulierten Kosten für die Maßnahmen liegen bei ca. 10.850,--€

Die in den Positionen **A - D** aufgeführten Kosten sind noch nicht endgültig, da noch nicht alle Arbeiten abgeschlossen sind und noch weitere Material- und Lohnkosten hinzukommen werden. Zu berücksichtigen ist auch, dass die Kosten für Baumaterial und auch die Lohnkosten nach der Flutkatastrophe sehr stark angestiegen sind.

2. Wiederaufbau und Rekultivierungsarbeiten in den Dörfern.



Während der Besuche des MIMC Flutkomitees in den Ortschaften von **Igoo, Phyang, Choglamsar, Taru, Ney und Saboo** wurde sowohl mit den Bewohnern, als auch den Dorfvorstehern besprochen, welche Maßnahmen notwendig sind und in welcher Abfolge diese Arbeiten getan werden müssen. Aufgrund dieser Besprechungen hat das MIMC-Team beschlossen für die Arbeit in den Dörfern einen **LKW** und **Raupenbagger (JCB)** anzuschaffen um die unvorstellbaren Geröll- und Schlammmassen von Wegen und Feldern beseitigen zu können.



Bei einer Katastrophe solchen Ausmaßes ist es einer Familie alleine nicht möglich, die entstandenen Schäden auf ihrem Grund ohne fremde Hilfe zu beseitigen. Besonders wichtig bei den zu organisierenden Maßnahmen war es, dass diese gerecht und einfühlsam geregelt werden. Hilfreich und beispielhaft war hierbei die sehr gute Selbstorganisation in vielen der Gemeinden.

Damit Probleme schon im Vorfeld vermieden werden können, haben sich in den Gemeinden Komitees gebildet, die die Schäden an Gebäuden und den Ackerflächen aufgenommen haben. Allein diesen Komitees in den Gemeinden oblag es die Arbeiten zu koordinieren. So

kann gewährleistet werden, dass es nicht zu Vorteilsnahmen einzelner Personen kommen konnte und die Hilfsmaßnahmen im Einverständnis des ganzen Dorfes durchgeführt werden konnten.

Der von Mahabodhi bereitgestellte Bagger und LKW wurde in enger Abstimmung mit den Ausschüssen aus den Gemeinden und den Behörden eingesetzt. Die Regierung hatte zugesagt, die Kosten für Diesel zu übernehmen. Die jeweiligen Gemeinden haben die Unterkunft und Verpflegung der Fahrer übernommen.

Die Arbeiten wurden von Mitarbeitern des Mahabodhi-Flutkomitees überprüft.

In der Gemeinde **Taru** wurde das Mahabodhi-Team zur Arbeit in einem schwierigen Gelände eingesetzt. Das MIMC-Team hat in Taru eine Anbaufläche von ges. **2.310 qm** von Steinen und Schlamm reinigen können. Die Arbeit in Taru ist sehr kosten- und materialintensiv gewesen.

Die leichter zugänglichen Ackerflächen wurden von zwei Teams der Regierung bearbeitet.



In der Gemeinde **Saboo** wurden ges. **17.000 qm** landwirtschaftliche Anbaufläche bearbeitet. Ferner wurde während eines **20 tägigen** Einsatzes in Saboo an der Wiederherstellung der **Bewässerungskanäle** für die vom Schlamm gereinigten Felder gearbeitet.



In **Ney** sind das Schulgelände, die Anbaufläche **dreier Familien** und die der **Rigzong Monastery** bearbeitet worden.

Die Gemeinde von **Shey** hat das Mahabodhi-Flood-Relief-Committee darum gebeten beim Wiederaufbau des **Hauptwasserkanals** in Shey zu helfen.

Das MIMC-Team hat beim Wiederaufbau des teilweise vollständig zerstörten Kanals gearbeitet, so dass es jetzt wieder möglich ist, **200 Familien** mit Wasser zu versorgen und die **Felder bewässern** zu können.

Den Familien, die durch die Flut ihren vollständigen Besitz verloren haben, wird durch einen Regierungszuschuss der Wiederaufbau eines einfachen Hauses finanziert. Wo es aber notwendig ist, wird Familien von Mahabodhi ein weiterer Zuschuss gewährt um einen weiteren Raum anbauen zu können. Auch diese Maßnahme geschieht in enger Abstimmung mit der jeweiligen Dorfgemeinschaft.

Für die Rekultivierung von bisher 19.310 qm Ackerland und den weiteren Arbeiten in den Dörfern wurden bis dato: 32.394,--€ eingesetzt.



Es bestehen sehr gute Chancen, dass auf den bisher rekultivierten Flächen wahrscheinlich schon in diesem Jahr, zumindest teilweise wieder angebaut werden kann. Die bisher durchgeführten Arbeiten waren sehr erfolgreich und dies ist auch ein Ergebnis der engen Zusammenarbeit mit den Behörden und den Ausschüssen der Dorfgemeinschaften.

Das extreme Gelände und die massiven Felsbrocken haben hohe Anforderungen an das Material gestellt, dadurch notwendig gewordene Reparaturarbeiten haben den Einsatz leider auch verteuert.

Um den Menschen die Lebensgrundlage auch für die Zukunft zu sichern müssen die Rekultivierungsarbeiten auch in naher Zukunft weitergeführt werden.

Es wird mit einem Zeitraum von **vier Jahren** gerechnet, bis diese Arbeiten abgeschlossen werden können.

Durch die extreme geographische und auch klimatische Lage Ladakhs, sind diese Arbeiten nur während des Frühjahrs und des Sommers möglich.

3. Ausbildungsbeihilfe f. Kinder betroffener Familien.



In Zusammenarbeit mit der Ladakh Buddhist Association wurden **20 Kinder** von besonders betroffenen Familien aus verschiedenen Gemeinden bestimmt und für diese Kinder werden von Mahabodhi die Ausbildungskosten für vorerst **ein Jahr** vollständig übernommen. Die Kinder wurden teils in den Mahabodhi-Internaten aufgenommen oder kommen als Tagesschüler in die Residential-School. Die Übernahme der Ausbildung ist für die Familien ein erhebliche finanzielle Entlastung. Für einige der Kinder konnten auch schon Paten gefunden werden.

Die Ausbildungs- und Unterbringungskosten für die Kinder betragen ges. pro Jahr: **10.929,--€**

4. Direkte finanzielle Unterstützung.

Während der ersten Besuche des Mahabodhi-Hilfskomites wurden direkte finanzielle Zuwendungen an betroffene Familien in Höhe von: **2.474,--€** ausbezahlt.



Soweit möglich, wird bei den Wiederaufbauarbeiten im Mahabodhi-Zentrum Wert darauf gelegt, dass Schutzmaßnahmen berücksichtigt werden. Neben dem Kostenfaktor spielt dabei aber auch eine wesentliche Rolle, dass eine Katastrophe dieses Ausmaßes die Menschen in Ladakh noch nie erlebt haben und somit auch keine Erfahrungswerte vorliegen.

Dass die Hilfsmaßnahmen in diesem Umfang und so rasch durchgeführt werden konnten ist Ihrer großen und selbstlosen Spendenbereitschaft zu verdanken. Ohne diese Hilfe wäre dies alles so nicht möglich geworden.

Sämtliche beschriebenen Maßnahmen sind mit Spenden, die über das Projektkonto des Buddha-Hauses eingegangen sind durchgeführt worden.

Mahabodhi und die Menschen in Ladakh danken jedem einzelnen Spender aus ganzem Herzen für die Hilfe und für das Mitgefühl für die Menschen in dieser schweren Zeit.

Auch wir möchten uns ganz herzlich bei **IHNEN ALLEN** für Ihren Zuspruch und Ihr Vertrauen bedanken.

Danke auch an das buddhistische Zentrum Lotos-Vihara in Berlin, der Sanghametta-Stiftung aus Holland, dem Büro Suri Eckel, an das Buddha-Haus, die Deutschen Buddhistischen Union und Hauser-Exkursionen in München für die großartige Unterstützung.

Für weitere Fragen können Sie sich jederzeit an uns wenden. Auch zu Fragen über die Möglichkeiten einer Patenschaftsübernahme oder sonstigen Möglichkeiten der Unterstützung Mahabodhis stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Danke und Tashi delek

Helga u. Gerhard

Kontakt: Helga Weinmann-Adam, Gerhard Adam
Ottacker 18
D-87477 Sulzberg
E-mail: Adamgerhard@t-online.de

Spendenkonto:

Kontoinhaber: Buddha-Haus e.V.
Konto-Nr.: 669 034 6832
BLZ: 733 200 73
Stichwort: Ladakh

IBAN: DE48733200736690346832
BIC: HYVEDEMM428